

### 3 Wie will ich leben?

- a Lesen Sie die Überschrift und sehen Sie sich die Fotos an. Was meinen Sie? Worum geht es in dem Text?

Ich vermute, dass es in dem Artikel um ein Altenheim geht.

## Das Menschendorf: Zusammen ist man weniger allein!

In unserer Serie „Vielfalt des Wohnens“ stellen wir Ihnen heute das „Menschendorf“ vor, ein Gemeinschafts-Wohnprojekt in Österreich mit insgesamt 120 Bewohnern. Lisa Holluscheck beschreibt uns „ihr“ Dorf.



Kikerikiii! Der Hahn reißt mich aus meinem Traum. 6:10 Uhr: Zeit aufzustehen. Dann die Kinder wecken, Frühstück machen, die Kinder zur Schule schicken – und schließlich noch 10 20 Minuten Ruhe! Ich sitze auf meiner Terrasse und trinke meinen Kaffee. Ich schaue mich um und bin glücklich!

Aber es war nicht immer leicht in den letzten Jahren. Seit wir vor sieben Jahren mit 15 40 Leuten angefangen haben, eine Vision von „unserem“ Dorf zu entwickeln, mussten wir oft große Hindernisse überwinden. Um zu einem Ergebnis zu kommen, das alle zufrieden stellte, musste jeder von uns Kompromisse 20 schließen. Aber jetzt der Reihe nach:

Wir hatten uns zusammengeschlossen, um gemeinsam ein Dorf zu bauen: Familien, Sin-

40 mir das zu schwierig! Aber wir haben es dann geschafft. Heute sind wir eine Gemeinschaft, in der wir uns gegenseitig unterstützen, füreinander Verantwortung übernehmen und uns auch in Ruhe lassen können. Nebenan wohnt „Oma Anne“, die in der Not auch mal für mein krankes Kind da sein 50 kann, wenn ich zu einem Termin in die Stadt fahren muss. Dafür mache ich für sie die schweren Einkäufe.



55

60

Samstags haben wir immer wieder sogenannte Arbeitstage: Wir bauen zum Beispiel gemeinsam einen neuen Fahrradschuppen, rechen Blätter oder ernten die reifen Pflaumen

Abends zünden wir dann zusammen ein Feuer an und grillen.

gles, alleinerziehende Mütter, Paare, Alt und Jung. Wir alle waren auf der Suche nach einem  
25 neuen Konzept von Wohnen und Leben. Um das zu verwirklichen, waren wir bereit, unser Leben miteinander zu teilen. Ein Ort war schon gefunden: ein alter Gutshof mit einem kleinen Wald. Diesen Hof wollten wir renovieren.

30 Wir trafen uns zwei Jahre lang regelmäßig, um uns kennenzulernen und unsere Visionen zu entwickeln. Die Kinder wünschten sich einen Swimmingpool, die Erwachsenen einen Brunnen und Sitzplätze im Grünen. Anfangs waren  
35 der Fantasie keine Grenzen gesetzt.

Nach und nach mussten wir Entscheidungen treffen und die Einzelheiten festlegen. Das war die schwierigste Zeit. Und ich habe oft gedacht: „Jetzt steige ich aus! Allmählich wird

Natürlich gibt es in so einer Gemeinschaft  
65 auch Konflikte. Da mussten wir erst lernen, wie wir zu guten Lösungen kommen und mit Kritik umgehen können.

Aber ich bin sehr zufrieden mit unserem Dorf. Seit einem halben Jahr sind alle Gebäude fertig. Die alten Häuser sind jetzt barrierefrei, das heißt, auch für Rollstuhlfahrer geeignet, und energiesparend. Einige von uns haben ihren Arbeitsplatz im Dorf: Es gibt eine Tischlerei, eine Bio-Metzgerei, einen Friseur und zwei  
75 Musiker, die hier Unterricht geben. Drei Familien haben den landwirtschaftlichen Betrieb wieder aufgebaut, damit wir die Nachfrage nach Obst und Gemüse in unserem Dorf bedienen können.

80 Unsere Kinder können abseits vom Autoverkehr und von Abgasen spielen und die Natur erfahren. Unsere Eltern und Großeltern können hier betreut werden. Und wir alle haben täglich die Möglichkeit, uns zu entscheiden:  
85 zwischen Miteinander oder Distanz, zwischen einer Tasse Espresso im Dorfcafé oder einem Tee auf dem eigenen Sofa. Uns ist soziales und

ökologisches Engagement wichtig. Das Menschendorf lebt von der Vielfalt und davon, dass  
90 jeder seine Träume und Wünsche einfließen lässt, damit gemeinsam etwas Neues entsteht.

*Unsere Autorin Lisa Holluscheck ist 42 Jahre alt und arbeitet als freie Grafikerin. Ihre Kinder Maja und Leon sind 9 und 11 Jahre alt.*

**b** Was ist richtig? Überfliegen Sie den Text und kreuzen Sie an.

- 1 Lisa Holluscheck beschreibt das Dorf,  in dem sie aufgewachsen ist.  
 das sie mit aufgebaut hat.
- 2 Sie fühlt sich dort wohl,  obwohl es auch Schwierigkeiten gab und gibt.  
 allerdings möchte sie nicht mehr dort wohnen, weil sie es zu anstrengend findet.

**c** Lesen Sie noch einmal, machen Sie sich Notizen zu den Fragen

- 1 Wer hat sich zusammengeschlossen und warum?
- 2 Was haben die Menschen in der Planungsphase gemacht?
- 3 Wie beschreibt Lisa Holluscheck das Zusammenleben der Dorfbewohner?